

Konstituierende Kammerversammlung am 24. August 2024



Dem neuen Vorstand der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen gehören sieben Mitglieder an. V. l. n. r.: Mirka Münzebrock-Child, Oliver Kunz, Julia Leithäuser, Andreas Pichler, Elisabeth Dallüge und Georg Schäfer; auf separatem Foto: Bettina Meisel (Gruppenfoto: Andreas Wiese; kleines Foto: privat)

Die 6. Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen trat am 24. August 2024 in Düsseldorf zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Gerd Höhner hieß als noch amtierender Präsident die Kammerversammlungsmitglieder und insbesondere die zahlreichen neuen Kolleginnen und Kollegen unter ihnen herzlich willkommen. Als Gäste begrüßte er Hermann Schürmann, der bis zum Ende der 5. Wahlperiode Beisitzer im Kammervorstand war, sowie Michaela Schmöhl und Sophie Pult von der PiA-Vertretung (Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in Ausbildung) NRW. Zu Beginn wurde mit einer Schweigeminute der Opfer der Messerattacke in Solingen am Abend zuvor gedacht.

Der 6. Kammerversammlung der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen gehören 121 Mitglieder an. Zu Beginn ihrer Sitzung nahmen die Teilnehmenden den von allen Fraktionen gestellten Antrag an, dass für die Wahlperiode 2024 bis 2029 sieben Mitglieder in den Kammervorstand gewählt werden sollen. Ulrike Moths, Alterspräsidentin der Kammer, übernahm für die einzelnen Wahlgänge die Sitzungsleitung. Vorab sprach sie dem bisherigen Vorstand und den Kammerversammlungsmitgliedern ausdrücklichen Dank für ihr Engagement aus. Ihr Einsatz für die Kammer habe maßgeblich dazu beigetragen, dass man gemeinsam auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken könne und ein konstruktives Miteinander gewachsen sei.

Vorstandswahl mit klaren Ergebnissen

Andreas Pichler (Fraktion DPtV kooperiert!) wurde in der Abstimmung zum neuen Präsidenten der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen gewählt. Der Psychologische Psychotherapeut war in den letzten zehn Jahren Vizepräsident der Kammer und tritt die Nachfolge von Gerd Höhner an, der nach zehn Jahren Präsidentschaft nicht erneut kandidiert hatte. Andreas Pichler ist in Königswinter niedergelassen. Zur Vizepräsidentin wurde Julia Leithäuser (Fraktion DPtV kooperiert!) gewählt. Die Psychologische Psychotherapeutin führt eine eigene Praxis in Bonn. Im Anschluss wählten die Kammerversammlungsmitglieder fünf Beisitzerinnen und

Beisitzer in den Vorstand. Elisabeth Dallüge (Fraktion DPtV kooperiert!) ist Psychologische Psychotherapeutin und in der LWL-Maßregelvollzugsklinik Herne des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe angestellt. Oliver Kunz (Fraktion DGVT plus) ist Psychologischer Psychotherapeut und in Mülheim an der Ruhr niedergelassen. Er war auch von 2019 bis 2024 Beisitzer im Kammervorstand. Bettina Meisel (Fraktion Bündnis KJP) ist als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Meerbusch niedergelassen. Mirka Münzebrock-Child (Fraktion DGVT plus), Psychologische Psychotherapeutin, führt eine eigene Praxis in Dortmund. Georg Schäfer (Fraktion Analytiker:innen/Psychodynamische Liste) ist Psychologischer Psychotherapeut und in Bonn niedergelassen. Alle neuen Vorstandsmitglieder wurden jeweils mit großer Mehrheit gewählt.

Breites Aufgabenspektrum

Andreas Pichler betonte in seiner Rede zur Kandidatur seinen Wunsch, dass der Kammervorstand als Team zusammenarbeitet und alle sieben Mitglieder ihre spezifischen Kenntnisse, Erfahrungen und thematischen Schwerpunkte einbringen können. Aktuell sei es äußerst wichtig, die offenen Fragen zur Finanzierung der Weiterbildung zur Fachpsychotherapeutin bzw. zum Fachpsychotherapeuten weiterhin zu thematisieren und auf Antworten zu drängen. „Der Gesetzgeber muss die Finanzierung der Weiterbildung unbedingt regeln“, unterstrich Andreas Pichler die bereits vielfach vorgetragene Forderung der Kammer. Es dürfe nicht sein, dass Nordrhein-Westfalen wegen fehlender Weiterbildungsplätze sehenden Auges in einen Fachkräftemangel hineingerate, der die Sicherung der zukünftigen psychotherapeutischen Versorgung gefährde. „Wir reden von nichts weniger als der Zukunft unseres Berufsstandes“, sagte Andreas Pichler. „Der bereits jetzt bestehende Mangel in der psychotherapeutischen Versorgung wird massiv verstärkt, wenn in den Praxen und Kliniken der Nachwuchs fehlt. Die Leidtragenden werden die Patientinnen und Patienten sein, die



Konstituierende Sitzung in Düsseldorf

dann keine Versorgung erhalten. Das dürfen wir auf keinen Fall zulassen“, mahnte er eindringlich in Richtung der Gesundheitspolitik auf Bundesebene. Die Profession habe Konzepte und Lösungsvorschläge vorgelegt. Es sei an der Politik, endlich zu handeln.

Andreas Pichler stellte ferner heraus, dass die Kammer sich zukünftig auch verstärkt den Bezügen zwischen psychischer Gesundheit und gesellschaftlicher Entwicklung widmen werde. „Der Klimawandel mit seinen Folgen für die psychische Gesundheit und auch Themen wie Armut und prekäre Lebensverhältnisse oder Gewalt und Aggression im öffentlichen Raum stehen im Zusammenhang mit dem Erhalt oder eben auch der Gefährdung der psychischen Gesundheit“, hielt er fest. „Hier gilt es, Position zu beziehen, sich in die öffentlichen Debatten einzubringen und Lösungswege aufzuzeigen, beispielsweise im Bereich der Prävention.“ Andere Aufgaben würden in der Weiterentwicklung der Kammer bei der Erfüllung ihrer Aufgaben liegen. Insgesamt erwarte den neuen Vorstand ein breites und anspruchsvolles Arbeitsprogramm.

Julia Leithäuser, Elisabeth Dallüge, Oliver Kunz, Bettina Meisel, Mirka Münzebrock-Child und Georg Schäfer umrissen in ihren Ansprachen zur Kandidatur für den Kammervorstand ebenfalls Themen und Ziele in der Kammerarbeit, die ihnen für die nächsten Jahre am Herzen liegen. Zu den zentralen Aufgaben gehöre die Umsetzung der Weiterbildung.

Auch die Vorstandsaktivitäten zum geplanten Qualitätssicherungsverfahren zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung gesetzlich Krankenkversicherter gelte es fortzuführen. Dabei sei darauf hinzuwirken, die Belastung der Praxen während der Erprobungsphase des Verfahrens in Nordrhein-Westfalen möglichst gering zu halten. Als weitere Aufgaben wurden unter anderem der Erhalt der Verfahrensvielfalt in der Psychotherapie, die Nachwuchsförderung und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen. Grundsätzlich sei es wichtig, sich weiterhin für Verbesserungen in der Bedarfsplanung einzusetzen. Gleiches gelte für die Rahmenbedingungen der Berufstätigkeit von Kolleginnen und Kollegen in allen Versorgungsbereichen.

Verabschiedung bisheriger Vorstandsmitglieder

Andreas Pichler verabschiedete als neu gewählter Kammerpräsident seinen



Gerd Höhner (l.), Andreas Pichler



Verabschiedung von Barbara Lubisch (linkes Foto Mitte), Bernhard Moors (mittleres Foto links) und Birgit Wich-Knoten (rechtes Foto)

Vorgänger aus dem Vorstand. Er sprach Gerd Höhner großen Dank für dessen Wirken und Engagement in zehn Jahren Präsidentschaft aus. Er habe mit seinem persönlichen Stil wesentlich zu Vertrauen zueinander, einem respektvollen Umgang miteinander und einer hohen Kooperationsbereitschaft in der Gremienarbeit beigetragen. Besonderer Dank gebühre Gerd Höhner für seine Nachdenklichkeit, seine Weitsicht, seine differenzierte politische Sichtweise und seine mitunter mahnende Stimme. Bei all dem habe er stets die Gemeinsamkeit des Berufsstandes an oberster Stelle gesehen. Er selbst habe die Zusammenarbeit mit Gerd Höhner stets als kollegial und fruchtbar erlebt, so Andreas Pichler.

Barbara Lubisch, Bernhard Moors und Birgit Wich-Knoten wurden ebenfalls von neu gewählten Vorstandsmitgliedern mit großem Dank für ihre langjährige Vorstandsarbeit verabschiedet. Alle drei hatten nicht wieder zur Wahl in den Vorstand kandidiert, arbeiten aber weiterhin in der Kammerversammlung mit.

Weitere Wahlen und Einrichtung erster Ausschüsse

Die 6. Kammerversammlung wählte in ihrer Sitzung aus ihrer Mitte 26 Delegierte zum Deutschen Psychotherapeutentag (DPT) und alle weiteren Kammerversammlungsmitglieder als deren Stellvertretende. Als ersten Ausschuss richtete sie den Finanzaus-

schuss ein und wählte dessen Mitglieder sowie deren Stellvertreterinnen und Stellvertreter. Als Mitglied für den Finanzausschuss der Bundespsychotherapeutenkammer (BPtK) wurde Dr. Georg Kremer gewählt, als stellvertretendes Mitglied Bettina Tietz-Roder. Alle Abstimmungsergebnisse fielen einstimmig aus. Die Kammerversammlung richtete zudem bereits einen Ausschuss „Fort- und Weiterbildung“ ein, um sich zeitnah mit den drängenden Fragen insbesondere zur Weiterbildung befassen zu können. Dessen Mitglieder und deren Stellvertretungen wurden jeweils mit deutlicher Mehrheit gewählt. Weitere Ausschüsse sind in Planung.

Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention Nordrhein-Westfalen: Abschluss des Schwerpunktthemas „Seelische Gesundheit“

Die Einrichtung der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention Nordrhein-Westfalen wurde von der Landesgesundheitskonferenz NRW in ihrer 26. Entschließung 2017 beschlossen. Für ihren Aufbau und ihre Steuerung wurde eine Lenkungsgruppe unter dem Vorsitz des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS NRW) eingesetzt. Als Schwerpunkt für den Zeitraum 2019 bis 2023 verständigte sich die Lenkungsgruppe auf das Thema „Seelische Gesundheit“. 2023 wurde das Schwerpunktthema bis 2024 verlängert.

Die Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen ist Mitglied der Landesgesundheitskonferenz NRW und wurde

in der Lenkungsgruppe der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention Nordrhein-Westfalen Mitglied sowie in deren Arbeitsgruppen „Gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen“ und „Seelische Gesundheit im Alter“ durch Gerd Höhner, Kammerpräsident bis August 2024, vertreten.

Am 26. September 2024 fand in Bochum die Abschlussveranstaltung zum bisherigen Themenschwerpunkt statt. „Die Notwendigkeit und die Dringlichkeit, sich um seelische Gesundheit zu kümmern, ist in den versorgungsrelevanten Institutionen des Gesundheitswesens und ihnen nahestehenden Einrichtungen angekommen“, bilanziert Andreas Pichler, seit August 2024 Präsident der Psychothe-

rapeutenkammer Nordrhein-Westfalen. „Der langjährige Schwerpunkt der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention Nordrhein-Westfalen ist nun zwar abgeschlossen, das Thema ‚Seelische Gesundheit‘ damit jedoch nicht beendet. Es bleibt eine Aufgabe und der Weg zum Ziel ist lang. Die Kammer wird sich dafür einsetzen, ihn gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern im Gesundheitswesen weiterzuverfolgen. Dabei gilt es, auch immer wieder in den Blick zu rücken, dass die Prävention von psychischen Erkrankungen im Kindesalter ansetzen muss.“ Ab 2025 befasst sich die Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention Nordrhein-Westfalen mit dem Schwerpunkt Bewegung, insbesondere Bewegung im Alltag.

Umsetzung der Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen

Die Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen ist intensiv mit der Umsetzung der Weiterbildungsordnung für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen befasst.

Eine Arbeitsgruppe, an der Vorstandsmitglieder sowie die Geschäftsführung und Mitarbeitende der Kammer beteiligt sind, beschäftigt sich weiterhin fortlaufend mit zentralen Fragen zu diesem Arbeitsthema. Unter anderem werden mögliche Spielräume bei der Umsetzung der Weiterbildungsordnung ausgelotet, Qualitätsanforderungen diskutiert und juristische Fragen geklärt. Die Arbeitsgruppe unterstützt

damit die Geschäftsstelle bei der Bearbeitung von Anträgen auf Zulassung als Weiterbildungsstätte oder zur Erteilung einer Weiterbildungsbefugnis. Mittlerweile wurde eine Reihe von Weiterbildungsstätten zugelassen und in einem Verzeichnis auf der Website der Kammer (www.ptk-nrw.de) veröffentlicht. Ein in der konstituierenden Kammerversammlung Ende August 2024 eingerichteter Ausschuss „Fort- und Weiterbildung“ befasst sich ebenfalls mit Aspekten zur Umsetzung der Weiterbildungsordnung. Des Weiteren beteiligen sich Mitarbeitende der Geschäftsstelle der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen in einer Arbeitsgruppe auf Bundesebene an

notwendigen Vorbereitungen zur Einführung des elektronischen Logbuchs zur Dokumentation der abgeleiteten Weiterbildungsinhalte. Mitglieder des Vorstands der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen wurden zwischenzeitlich in neue Gremien der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) berufen, die sich mit der Weiterführung der Weiterbildungsreform befassen. Der Vorstand hatte zudem im Oktober 2024 die Bundestagsabgeordneten aus Nordrhein-Westfalen in einem Schreiben nachdrücklich darum gebeten, sich für die Finanzierung der psychotherapeutischen Weiterbildung einzusetzen.

Qualitätssicherungsverfahren zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung gesetzlich Krankenversicherter

Am 1. September 2024 ist der Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zur Einführung eines datengestützten Qualitätssicherungsverfahrens (QS-Verfahren) zur ambulanten psychotherapeutischen Versorgung gesetzlich Krankenversicherter in Kraft getreten. Entwickelt wurde das QS-Verfahren vom Institut für Qualität und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG). Vor einer bundesweiten Umsetzung soll das Verfahren ab 2025 in Nordrhein-Westfalen für sechs Jahre erprobt werden. Die Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen hat hierzu auf ihrer Website www.ptk-nrw.de einen Themenschwerpunkt veröffentlicht.

Der Kammervorstand ist zu diesem Arbeitsthema mit den auf Landesebene

verantwortlichen Institutionen im Gespräch und stimmt sich mit der Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) ab. Mit dem IQTIG tauschte sich der Vorstand über gegenseitige Erwartungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit aus. Der Kammervorstand setzt sich auch intensiv dafür ein, an den relevanten Gremien zur Umsetzung des QS-Verfahrens beteiligt zu werden. Um zentrale Fragen zum QS-Verfahren und zum Testlauf in der Region eingehend zu erörtern, hat die Kammer eine Kommission eingerichtet. Sie begleitet den Vorstand bei Abstimmungen auf Bundesebene und mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein-Westfalens. Ferner sollen die Informationen aus den Arbeitsgemeinschaften der Kassenärztlichen Vereinigungen und der Landesarbeitsgemein-

schaft datengestützte und einrichtungsübergreifende Qualitätssicherung NRW (LAG DeQS NRW) zum QS-Verfahren diskutiert werden. Die Kommission wird den Vorstand zu Handlungsfeldern wie Strategieentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen und Interessenvertretung in den Gremien beraten. Zu ihren Aufgaben gehört dabei, den Informations-, Beratungs- und Servicebedarf der Kammermitglieder zum QS-Verfahren zu erfassen.

Ziel aller Kammeraktivitäten ist, den Informationsfluss und den Meinungsaustausch zum Arbeitsthema „QS-Verfahren“ zu sichern, die Erprobung in Nordrhein-Westfalen kontinuierlich kritisch zu begleiten und die Belastung der betroffenen Praxen möglichst gering zu halten.

Auslage Haushaltsplan 2025

Der Haushaltsplan 2025 kann vom 7. bis 17. Januar 2025 zu den üblichen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle der Psychotherapeutenkammer Nordrhein-Westfalen eingesehen werden.

Geschäftsstelle

Willstätterstraße 10
40549 Düsseldorf
Tel.: 0211/52 28 47-0
Fax: 0211/52 28 47-15
info@ptk-nrw.de
www.ptk-nrw.de